

Grußwort Bürgermeister Karl Heinz Simon
anlässlich 25-jährigem Jubiläums der Kindertagesstätte Pusteblume
am 09. Juni 2018

Ich möchte Sie, namens der Verbandsgemeinde Zell als Betriebsträger und für den Kindergarten-Zweckverband Blankenrath als Gebäudeträger, zum 25-jährigen Jubiläum der Kindertagesstätte Pusteblume bei uns in Blankenrath begrüßen.

Wenn ich mich umschaue, dann sehe ich in Ihren Gesichtern Freude und Zufriedenheit. Freude auf das Fest zum großen Jubiläum, sowie Zufriedenheit über das, was und wie hier in der Kindertagesstätte Pusteblume in all den Jahren mit den Kindern erreicht wurde.

Ihnen, liebe Frau Umscheiden und Ihrem Team, möchte ich zum Jubiläum und zum erfolgreichen Wirken gratulieren. Sie (sowie die Erzieherinnen von der ersten Stunde an bis heute) haben hier eine unverzichtbare Erziehungs- und Bildungseinrichtung sowie Begegnungs- und Spielstätte für die Kinder von Blankenrath und den umliegenden Gemeinden aufgebaut.

Und wenn ich die Erzieherinnen der ersten Stunde erwähne, dann möchte ich tatsächlich vier Mitarbeiterinnen auch namentlich nennen, die zum Team dieser ersten Stunde gehört haben und heute noch mit an Bord sind:

- Heike Lenz Ingrid Liesenfeld Juliane Rosenbaum und Katja Simonis.

Das hat schon etwas mit Treue zu tun, mit Liebe zum Beruf und zu den Kindern hier. Sie Alle haben dazu beigetragen, dass die Kinder hier den geeigneten Nährboden finden, um zu wachsen und sich zu entfalten.

Wen ich an die erste Stunde erinnere, geht mein Blick zurück auf das Jahr 1991. Starke Zuzüge prägten unsere Gemeinden in dieser Zeit!

Der damals noch katholische Kindergarten Blankenrath (heute auch in Betriebsträgerschaft der Verbandsgemeinde) platzte ebenso wie die Schule aus allen Nähten. Da das Bistum den bestehenden Kindergarten nicht erweitern wollte, musste anderweitig eine Lösung gefunden werden.

Anfang 1992 beschloss der Kindergartenzweckverband Blankenrath den Neubau eines Drei-Gruppen-Kindergartens. Die Ortsgemeinde Blankenrath stellte das Baugrundstück für den Kindergarten kostenlos zur Verfügung. Das Land und der Landkreis beteiligten sich an den Baukosten; der Restbetrag wurde anteilmäßig von den zugehörigen Ortsgemeinden des Kindergartenzweckverbandes Blankenrath übernommen.

Das war ein großer Brocken, der von den Gemeinden zu stemmen war. Aber die Gemeinderäte haben sich davon leiten lassen, dass ein gutes Kindergarten-Angebot auch ein Standortfaktor ist

und den Raum Blankenrath auch für junge Familien attraktiv hält. Das war damals schon richtig und ist es heute mehr denn je!

Diese Unterstützung der Gemeinden für die Kindertagesstätte und damit für die Kinder setzt sich bis heute fort und die spüre ich bei jedem Schritt, den wir in der Weiterentwicklung der Einrichtung gehen. Heute – 25 Jahre nach der Eröffnung des Kindergartens in Blankenrath - wissen wir, wie zukunftsweisend die damalige Entscheidung für die Gemeinden im Einzugsbereich war.

Dieses Jubiläum gibt Anlass zu einem herzlichen Wort des Dankes und der Anerkennung. Ein Dank erst mal an diejenigen, welche vor 25 Jahren diese Entscheidung für einen weiteren Kindergarten getroffen haben. Nennen möchte ich dabei meinen Vorgänger im Amt, Eckhard Huwer, der seinerzeit das Projekt vorangetrieben hat und den ich hier begrüßen darf.

Selbstverständlich die Vertreter der zehn Gemeinden! Als einziger Ortsbürgermeister aus dieser Zeit noch im Amt ist Berthold Brand aus Haserich. Mit ihm begrüße ich die heutigen Ortsbürgermeister der Gemeinden, die sich im Zweckverband zusammengeschlossen haben und auch die anwesenden Ortsbürgermeister von vor 25 Jahren, die an der Entscheidung mitgewirkt, in ihren Räten dafür geworben und damit ihre Weitsicht unter Beweis gestellt haben!

Meine ganz besondere Wertschätzung verdienen heute jedoch vor allem die Erzieherinnen unserer Kindertagesstätte. Es ist eine höchst anspruchsvolle Aufgabe, tagtäglich Kinder Kind sein zu lassen und sie gleichwohl auf die Anforderungen des Lebens vorzubereiten. Dafür, dass Ihnen dies mit großem persönlichen Einsatz stets gelingt, danke ich Ihnen von ganzem Herzen!

Und da trifft es sicher zu, was Frau Rosenbaum dieser Tage in der Rhein-Zeitung gesagt hat: „Eigentlich ist jeder Tag gleich und doch anders!“ – also jeden Tag eine neue Herausforderung, der Sie sich stellen müssen und dies auch gerne und mit Erfolg tun!

Ich freue mich, dass ich heute auch ehemalige Leiterinnen unserer Einrichtung hier begrüßen darf (Frau Platten und Frau Miedreich) sowie die Leiterinnen der weiteren Kindertagesstätten in Trägerschaft der Verbandsgemeinde Zell (Frau Knop und Frau Becker). Herzlich willkommen.

Der ehemalige britische Premierminister Sir Winston Churchill sagte einmal: „Es ist einfacher eine Nation zu regieren, als vier Kinder zu erziehen.“ Daran erkennen wir die Komplexität von Erziehungsarbeit! Nun, hier werden nicht nur vier Kinder erzogen, sondern hier stehen 75 Plätze zur Verfügung. Davon 34 Ganztagsplätze und 12 Plätze für die unter 3-jährigen. Belegt sind aktuell 63 Plätze!

Um auf Winston Churchill zurückzukommen – das ist, wie den ganzen britischen Commonwealth zu regieren!

Seit 1993 hat sich hier viel verändert. Inhaltlich und organisatorisch. Träger ist heute die Verbandsgemeinde Zell mit ihrem Verbund aus vier Kindertagesstätten, die zusammenarbeiten, sich ergänzen, ein gemeinsames Qualitätsmanagement durchführen und sich gegenseitig personell unterstützen, wenn es irgendwo hakt.

Das Betreuungsangebot ist angepasst auf die heutigen Bedürfnisse. Viele Mütter möchten heute bald wieder in ihren Beruf zurück oder zumindest Teilzeit arbeiten. Für manche ist das schlicht eine finanzielle Notwendigkeit, für andere ist die Berufstätigkeit Teil ihres Selbstverständnisses. Und eigentlich kann es sich die Gesellschaft auch gar nicht leisten, die qualifizierte Ausbildung von Frauen nicht zu nutzen.

Und inhaltlich ist die KiTa von heute erst recht nicht mehr vergleichbar mit dem Kindergarten von vor 25 Jahren. Aus Betreuungseinrichtungen sind hochqualifizierte soziale Kompetenzzentren geworden, die große Anforderungen auch an die Mitarbeiter stellen und wichtige erzieherische Funktionen für jedes Kind erfüllen! Jeder Entwicklungsschritt wird beobachtet und dokumentiert.

Auch wenn Kindererziehung zuallererst eine Aufgabe der Eltern ist, sie ist aber auch eine Aufgabe der Gesellschaft. Deshalb ist nicht nur jedes Elternpaar gefordert, sondern die Gesellschaft insgesamt, die den Eltern beisteht und eigene Einrichtungen zur Betreuung und Erziehung schafft oder fördert.

Wir lassen uns dabei leiten, von dem was Johann Wolfgang von Goethe bereits erkannt hat: Kindern Wurzeln und Flügel mit auf den Weg zu geben. Wurzeln entstehen durch das Aufgehobensein, durch Geborgenheit; Flügel verlangen ein Loslassen, ein Anerkennen, ein ermuntern dazu, dass schon Kinder ihre ersten eigenen Schritte tun.

Liebe Erzieherinnen,

Die Kinder lieben Sie und haben Sie ins Herz geschlossen. Sie sind als Team und jede Einzelne für sich mit einer solchen Begeisterung bei der Sache, dass man unsere Jüngsten fast ein wenig beneiden könnte. Die ersten Lebensjahre in einer solchen Umgebung verbringen zu dürfen, verhilft sicher zu einem Grundstock fürs Leben, wie man ihn sich besser kaum vorstellen kann.

Für Ihr Wirken mit diesem Ziel danke ich Ihnen, sehr geehrtes Kindergarten team, sehr geehrte Mütter und Väter, die Sie im Elternbeirat intensiv mitarbeiten und die ich ebenfalls begrüßen darf. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg sowie allen Kindern eine glückliche Kindergartenzeit.

Wir alle hoffen, dass unsere Kindertagesstätte Pustebume noch viele Jubiläen in so prächtigem Zustand erleben werde.

In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch - Alles Gute!